



BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

Mitteilung Nr. 16

21.04.2026

Der eklatante Verstoß der Vereinigten Staaten von Amerika gegen den Waffenstillstand

Der illegale und brutale Angriff der US-Terrorarmee auf das iranische Handelsschiff „Tosca“ am Abend des Sonntags, den 19. April 2026, vor der Küste Irans im Golf von Oman ist ein feindseliger Akt und ein Verstoß gegen die Vereinbarungen zur Wiederherstellung der Stabilität in der Region.

Dieser Angriff, der mit der Einschüchterung der Matrosen und der Besatzung sowie ihrer Familien einherging, ist „Piraterie und ein terroristischer Akt“, der nicht nur gegen die Prinzipien und Regeln der Vereinten Nationen und des Völkerrechts verstößt, sondern auch ein weiteres Beispiel für einen klaren Verstoß gegen die Verpflichtungen vom 08. April 2026 darstellt und als Aggression zu werten ist.

Die Islamische Republik Iran warnt vor den äußerst gefährlichen Folgen dieses illegalen und kriminellen Akts der Vereinigten Staaten und betont die Notwendigkeit der sofortigen Freigabe des iranischen Schiffes sowie Freilassung der Seeleute, der Besatzung und ihrer Familien. Zweifellos wird die Islamische Republik Iran alle ihre Möglichkeiten nutzen, um die nationalen Interessen und die Sicherheit Irans zu verteidigen und die Rechte und die Würde der Iraner zu schützen. Die volle Verantwortung für die Folgen dieser Situation in der Region liegt eindeutig bei den Vereinigten Staaten.

Es sei daran erinnert, dass die vereinbarte Waffenruhe unter anderem die „vollständige Einstellung der militärischen Aggression des israelischen Regimes gegen den Libanon“ und die „Ermöglichung der sicheren Durchfahrt von Handelsschiffen in der Straße von Hormus“ in Abstimmung mit den Streitkräften der Islamischen Republik Iran umfasste. Das US-Regime hat diese Vereinbarung jedoch von Beginn der Waffenruhe an eklatant verletzt, indem es die libanesische Komponente nicht umgesetzt, die Seeblockade Irans fortgesetzt und das iranische Handelsschiff „Tosca“ vor der Küste Irans im Golf von Oman angegriffen hat.

Bezüglich der Straße von Hormus betont die Islamische Republik Iran, dass sich der größte Teil der Straße von Hormus in ihren Hoheitsgewässern befindet. Die



BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

ergriffenen Maßnahmen standen voll im Einklang mit dem Völkerrecht und dem Recht eines Küstenstaates auf legitime Verteidigung gegen militärische Aggression. Die sichere Durchfahrt von Handelsschiffen ist nur in Koordination mit den iranischen Streitkräften möglich, und gegenteilige Behauptungen sind haltlos.

Solange die USA die Feuerpause verletzen, die Bedrohung iranischer Häfen und Schiffe fortbesteht und die Seeblockade andauert, ist die Rede von einer „Normalisierung des Schiffsverkehrs“ in der Straße von Hormus absurd und inakzeptabel. Aufgrund der feindseligen Aktionen der USA zögern die meisten Reedereien, Frachteeigentümer und Versicherer, dieses Gebiet zu durchfahren, da die durch die aggressiven Aktionen der USA entstandene Unsicherheit besteht.

Die Islamische Republik Iran warnt vor den äußerst gefährlichen Folgen der Fortsetzung dieser rechtswidrigen Politik und betont die dringende Notwendigkeit, die Verstöße vollständig einzustellen, die Seeblockade aufzuheben und das iranische Schiff und dessen Besatzung unverzüglich freizulassen. Jeder weitere Verstoß gegen die Vereinbarungen verpflichtet die Islamische Republik Iran, die notwendigen Gegenmaßnahmen zur Verteidigung ihrer nationalen Interessen, ihrer Sicherheit und ihrer legitimen Rechte zu ergreifen, und die Vereinigten Staaten tragen die volle Verantwortung für die daraus resultierenden Folgen.

